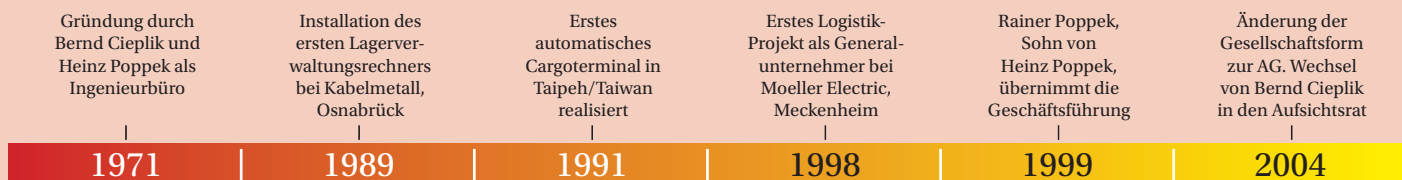


# Erfolgreicher Übergang

Unitechnik jetzt in Hand der zweiten Generation



**Bild 1:** Die ersten Steuerungen wurden in einer Kellerwohnung geplant und einer Garagenwerkstatt gefertigt



**Bild 2:** Kommissionierzone des 2004 als Generalunternehmer realisierten Logistikzentrums für das Unternehmen Soft-Carrier

Fotos: Unitechnik

**Vom 2-Mann-Ingenieurbüro bis zur weltweit agierenden Unternehmensgruppe mit 300 Mitarbeitern, das ist die Bilanz, die Bernd Cieplik und Heinz Poppek rückblickend auf ihr 34-jähriges Unternehmertum ziehen können. Nicht weniger wichtig war jedoch der reibungslose Übergang in die zweite Generation und der Verbleib des Unternehmens in Familienbesitz.**



**Autor:** Wolfgang Cieplik ist im Vorstand der Unitechnik Cieplik & Poppek AG verantwortlich für Vertrieb und Marketing

Als Bernd Cieplik und Heinz Poppek im Jahre 1971 den Schritt in die Selbstständigkeit wagten, hatten sie ein klares Konzept vor Augen. Sie wollten elektrische Steuerungen planen und fertigen. Maximal acht Mitarbeiter sollten beschäftigt werden. Der Automatisierungsboom in der Industrie und eine zufriedene Kundschaft mögen Gründe dafür gewesen sein, dass diese Prognose sich bald als nicht haltbar erwies. Bereits 1975 waren es 14 Mitarbeiter. Das erste eigene Firmengebäude mit Büros und Fertigungshalle wurde gebaut. Der „kurze Draht“ vom Projektteur zum Verdrahter war sehr wertvoll - und ist es bis heute. 1982 zog Unitechnik mit 60 Mitarbeitern auf das heutige Firmengelände. Inzwischen realisieren dort 165 Ingenieure, Informatiker, Techniker und Facharbeiter Automatisierungssysteme nach Maß.

Die Entwicklung im Bereich der Logistiksysteme vollzog sich in drei Schritten: Elektrische Steuerungen - Lagerverwaltung und Steuerungstechnik - Generalunternehmensschaft.

Zunächst wurden die elektrischen Steuerungen in Schütztechnik ausgeführt. 1980

kam die erste Speicherprogrammierbare Steuerung (SPS) zum Einsatz, eine IPC 300.

Ende der 80er Jahre hielt dann die Rechnerertechnik Einzug in die Fabrikhallen. Was mit der Befriedigung kundenindividueller Bedürfnisse anfang, mündete Mitte der 90er Jahre in die modulare Softwareplattform UniWare. Mit ihr lassen sich Lagerverwaltungs- und Materialflusssysteme sehr effizient abbilden.

Mit Lagerverwaltung, Materialfluss und der Steuerungstechnik lieferte Unitechnik bereits das Gehirn eines Logistiksystems. Daneben zählt das Projektmanagement zu den Kernkompetenzen des Unternehmens. Da lag es nahe, die Gesamtverantwortung für automatische Logistiksysteme zu übernehmen.

Besonders gut in diese Ausrichtung von Unitechnik passte die Übernahme der Anteilsmehrheit an der Firma ICM Airport Technics im Jahre 2004. ICM liefert weltweit Materialflusssysteme für Flughäfen, z. B. Cargo-Terminals und Gepäckförderanlagen.

[www.unitechnik.com](http://www.unitechnik.com)